

Die heftigen Marktbewegungen der vergangenen Tage, welche den gesamten Rohstoffsektor erfassten, insbesondere aber die Gold- und Silberpreise, veranlassen uns diesen speziellen Report an unsere Kunden und Investoren zu senden.

Die größte Goldvolatilität seit über 30 Jahren mit einem Kursverlust von 200 US\$ pro Unze in wenigen Tagen kam für uns und fast alle Marktteilnehmer überraschend. Wir möchten daher in diesem Update kurz analysieren, was unserer Meinung nach passierte, und welche Auswirkungen für den Sektor mittel- und langfristig zu erwarten sind.

### **Die Vorbereitungen für den Absturz**

Mainstream Medienkommentatoren sowie die Finanzmedien fokussierten in zunehmendem Maße die Anleger und Investoren mit negativen Stories über die kurzfristigen Aussichten für Rohstoffe und Edelmetalle. Mit jeder neuen negativen Nachricht drückten schwache Hände in den betroffenen Sektoren auf den Verkaufsknopf. Die Schlagzeilen, die den Verkaufsdruck entsprechend erhöhten waren unter anderem:

- 'FOMC minutes' (Protokolle des FED-Kartells) verunsicherten die Anleger, ob die US-FED ihre QE-Strategie weiter beibehält oder demnächst reduzieren könnte.
- Die zypriotische Zentralbank (und folglich auch noch andere europäische Zentralbanken) könnten möglicherweise ihr Gold verkaufen. EZB-Boss Mario Draghi schlug vor, dass der Verkauf von ca. 400 Mio. € zypriotischer Goldreserven verwendet werden könnte, um mögliche Verluste der EZB abzudecken, welche durch die Notkreditvergabe an zypriotische Privatbanken entstehen könnte (dieses Gerücht wurde allerdings vom Chef der zypriotischen Zentralbank dementiert, da bis dato keine Gespräche in diese Richtung stattgefunden haben).
- Die hohe Volatilität in den japanischen Regierungsanleihen (JGBs) führte zu Notverkäufen, da Cash besorgt werden musste, um so genannte Margin-Calls (Nachschüsse bei Termingeschäften) leisten zu können.
- Investmentbank Goldman Sachs (sowie auch Deutsche Bank und Societe Generale) haben unmittelbar vor dem Absturz die Erwartungen für Gold down geratet.

Nachdem wir die vergangenen Jahre bereits öfters Zeugen von Preisattacken und Manipulationen des Goldpreises geworden sind, hat auch dieser brutale Absturz alle Merkmale eines vorsätzlichen Preis Smash, mit dem Ziel, einen der letzten verblieben sicheren Hafen für Wohlstand und Erhalt der Kaufkraft zu diskreditieren. Diejenigen, welche die Kontrolle über das Fiat-Money System haben, dürfen nicht zulassen, dass eine brauchbare Alternative zum Papiergeld entsteht. Folglich werden alle Mittel und Möglichkeiten eingesetzt, um den US-Dollar als globale Leitwährung aufrecht zu erhalten. Papiergeld erfüllt in dieser Rolle nur mehr die Funktion des Tauschmittels, eine andere wichtige Rolle des Geldes wird dadurch aber mittel- und langfristig ignoriert: Geld sollte auch ein effektives Wertaufbewahrungsmittel sein, um seine geleistete Arbeit speichern zu können. Allerdings wird diese Geldfunktion von der laufenden Notenbankpolitik zunehmend untergraben. In der englischen Geschichte war die Entwertung der Währung bzw. des Münzgeldes durch sogenanntes 'Coin Clipping' (abkratzen, ein kleines Stück wegbrechen ...) ein derart abscheuliches Verbrechen, dass sie mit dem Tode bestraft wurde. Heute ist das Coin Clipping offizielle Politik der Zentralbanken!

## Der Bärenritt

Wenn man den Bärenritt genauer analysiert, muss man attestieren, dass die Attacke clever geplant und vorbereitet wurde, um maximalen Verkaufsdruck zu provozieren. Wichtig ist zu wissen, dass die gesamte Attacke vom Papier- und Derivate-Handel ausgegangen ist über den COMEX-Futures Markt in New York (der mit physischem Gold unterlegte Handel in London hatte bereits um 15.00 Uhr geschlossen), da das Ausmaß der Geschäfte mit realem physischem Gold nicht möglich gewesen wäre. Ein weiteres Beispiel, also für die Gefahr, die in derivativen Märkten steckt und welche Marktbewegungen die 'geschätzten' Derivate ermöglichen (Anmerkung: Es gibt zwar auch Marktaufsichtsbehörden, welche aber ihren Aufgaben nicht nachkommen wollen/dürfen und folglich hat sich der Name CRIMEX statt COMEX unter 'Insidern' schon länger etabliert und seinem Ruf wieder 'Ehre' gemacht).

So wurden am Freitag, den 12. April und am Montag, den 15. April etwa 1 Million Future-Papier-Kontrakte (Kontraktgröße 100 Unzen) in Gold gehandelt, welche die weltweite jährliche Produktion um etwa 12% übersteigt. Wäre dies ein legitimer Verkauf (einer Notenbank oder großen Goldproduzenten), würde diese enorm große Transaktion über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden, um den Markt und die Preise zu schonen, mit dem Ziel, einen möglichst hohen Preis für den Verkäufer zu erzielen. Dieser Bärenritt hatte allerdings das entgegengesetzte Ziel: Einerseits sollte die wahrgenommene starke Unterstützungszone bei 1.525 U\$ rasch durchbrochen werden, und andererseits in Folge dessen Stopp-Loss Orders und Liquidationen der Papierhandelsteilnehmer provoziert werden. Genau dies dürfte auch erfolgreich ausgelöst worden sein.

Möglicherweise war der Preisrückgang in den Gold- und Silberpapiermärkten eine notwendige Voraussetzung und Basis, um die nächste Stufe des Anstieges beginnen zu können? Denn die Gründe, warum Gold die letzten 12 Jahre gestiegen ist, sind alle noch vorhanden und die Probleme der Finanzwelt werden laufend größer, nicht kleiner.

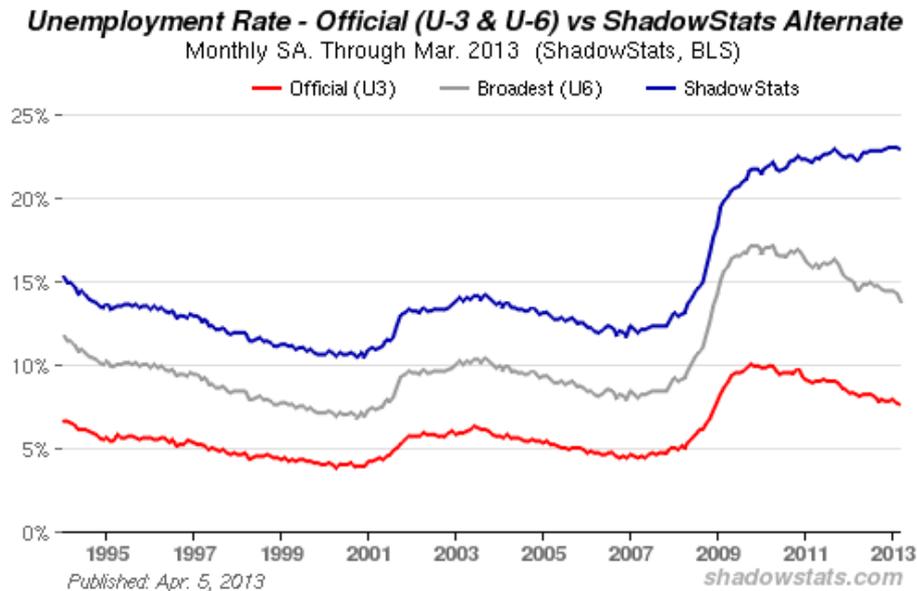
Sämtliche Voraussetzungen, die Gold zu diesem Punkt gebracht haben sind noch intakt. Der Rentenmarkt hat immer noch negative reale Zinsen (nach Inflation berücksichtigt - eine Form der finanziellen Repression) und Japan und die USA haben die Absicht, die Welt in den nächsten 12 Monaten mit einem zusätzlichen Geldfluss von fast 2 Billionen U\$ zu überschwemmen! Schauen wir uns einmal an, wie die wichtigsten Faktoren für Gold aussehen:

- Die US-FED erhöht nach wie vor jeden Monat die Geldmenge um 85 Mrd. U\$, praktisch eine weitere Entwertung des US-Dollars durch die Umwandlung von Schulden in Bargeld - sozusagen eine Schulden Monetarisierung. Eine gut brauchbare Definition von Schulden Monetarisierung wird von Pictet zur Verfügung gestellt:

“Debt monetisation: Governments typically have debt, and can either repay this debt with current income (e.g., from taxation), or by issuing new bonds. A government can either issue new bonds to the public directly or to the central bank. If it sells bonds to the central bank, the central bank will create the needed money to purchase the bonds by increasing the monetary base. Thus, debt monetisation is a two-step process whereby the government issues debt to finance its spending, and the central bank purchases the debt by ‘printing’ money. Debt monetisation can lead to inflation because of the increase in the money supply. See inflation, quantitative easing.”  
<http://perspectives.pictet.com/glossary/debt-monetisation/>

- Hat sich das Niveau der US-Arbeitslosigkeit auf ein Niveau gesenkt, wo man behaupten kann, die US-Wirtschaft gewinnt wieder an Stärke?

Statt sich auf offizielle staatliche Statistiken zu verlassen, zeigen wir hier ein Diagramm von John Williams von [www.shadowstats.com](http://www.shadowstats.com), welcher die US-Arbeitslosigkeit wie folgt darstellt:



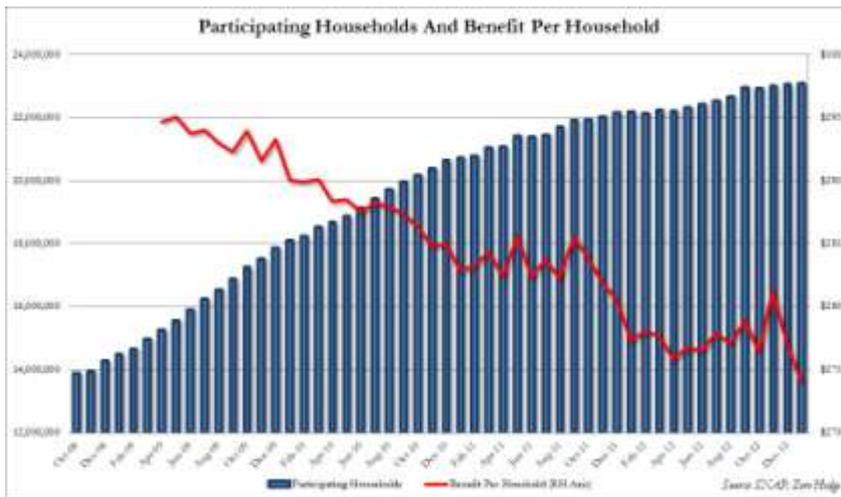
[http://www.shadowstats.com/alternate\\_data/unemployment-charts](http://www.shadowstats.com/alternate_data/unemployment-charts)

Die Daten und Charts werden folgendermaßen erklärt:

*“The seasonally-adjusted SGS Alternate Unemployment Rate reflects current unemployment reporting methodology adjusted for SGS-estimated long-term discouraged workers, who were defined out of official existence in 1994. That estimate is added to the BLS estimate of U-6 unemployment, which includes short-term discouraged workers.*”

*The U-3 unemployment rate is the monthly headline number. The U-6 unemployment rate is the Bureau of Labor Statistics’ (BLS) broadest unemployment measure, including short-term discouraged and other marginally-attached workers as well as those forced to work part-time because they cannot find full-time employment.”*

Für alle Skeptiker gegenüber diesen Zahlen möchten wir nur darauf hinweisen, dass laut USDA 23.087.886 US-Haushalte Essenmarkenbezieher sind. Ein neues All-time High im Januar 2013. Nicht unbedingt ein Zeichen, dass alles bestens läuft in den USA!



Quelle: <http://www.zerohedge.com/news/2013-04-15/us-households-foodstamps-hit-record-high>

- Währungskriege sind in vollem Gange trotz offiziellen Beteuerungen des Gegenteils und der Euro bleibt im Krisenmodus stecken angesichts schwacher Bankbilanzen und natürlich dem Chaos in vielen peripheren Ländern wie z.B. Zypern. Dessen Problem bleibt ungelöst und bereits auch Portugal zeigt erste Anzeichen, gegen die Hand, die es füttert, zu rebellieren, da es erkennt, dass es seine Schulden auch nie zurückzahlen wird können. Der hoch angesehene Politiker Mário Alberto Nobre Lopes Soares diente als Premierminister von Portugal 1976-78 und 1983-85. Danach war er Präsident der Republik von 1986-1996. Ein jüngster Schlachtruf von ihm an alle Oppositionsparteien in Portugal um die laufende Regierung zu stürzen:

*'In ihrem Eifer, die Gebote der Senhora Merkel zu befolgen, haben sie alles verkauft und dieses Land ruiniert. Innerhalb von zwei Jahren hat diese Regierung Portugal zerstört. Wir müssen diese Sparmaßnahmen sofort beenden. Portugal wird nie in der Lage sein, seine Schulden zurück zu bezahlen, unabhängig wie arm es dabei wird. Wenn wir nicht bezahlen können, ist die einzige Lösung, nicht zu bezahlen'*

Die Ansteckungsgefahr von Zypern breitet sich offensichtlich aus in Südeuropa und die Bank Einleger in Portugal sind vorgewarnt, dass sie möglicherweise als nächstes mit dem 'Einleger Haarschnitt á la Zypern' konfrontiert werden, welcher in Zukunft als Standard Procedere für Bankrettungen gelten könnte. Wir sollten nicht selbstgefällig werden, diese Art der 'Rettung' wartet auf uns alle, egal wo wir wohnen in Europa.

- Die Japaner beschleunigen gerade dramatisch die Geschwindigkeit mit der sie Geld, sprich Yen, drucken (gesamte Geldmenge soll innerhalb von 2 Jahren verdoppelt werden) um Inflation zu erzeugen und die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Unter diesem Plan dürfte der Yen weiter zur Schwäche neigen und zwingt die Bürger in Japan, Geldanlage Alternativen zu suchen um ihren bisherigen Wohlstand und Reichtum zu sichern.

Es lohnt sich auch die weltweit von den Notenbanken geschaffenen Geldmengen mit den steigenden Goldpreisen in den vergangenen Jahren zu vergleichen. Beobachtet man den Goldchart, so sieht man, wie gut er die steigenden Geldmengen voraussagte in den letzten Jahren und was für eine erhebliche Abweichung wir derzeit vom aktuellen und zukünftigen Trend haben. (Die Graphik stammt von noch vor dem jüngsten Rückgang des Goldpreises, so dass die Divergenz jetzt noch wesentlich größer ist!)



Source: zerohedge. <http://www.zerohedge.com/news/2013-04-14/gold-and-5-years-global-central-bank-temporary-and-emergency-monetary-policy-actions>

Es ist sehr schwierig, festzulegen, wo und wann die Liquidationen in Gold enden werden, aber sie werden es zwangsläufig einmal tun, und wir rechnen eher früher als später damit!

### Physische Käufe

Die Berichte, die aus der ganzen Welt via Internet kommen, zeigen ein ähnliches Bild. Private nutzen die niedrigen Preise für den Einkauf in Gold und Silber und agieren in der Manier einer 'Zentralbank'. In Indien, China, USA und Deutschland springen die Verkaufszahlen dramatisch an mit teilweise ausverkauften physischen Lagern und die US-Mint vermeldete am 17. April sogar einen Rekordverkaufstag von 63.500 Unzen Gold, oder umgerechnet 2 Tonnen Gold.

<http://www.zerohedge.com/news/2013-04-16/indias-response-gold-sell-buying-frenzy>

<http://www.zerohedge.com/news/2013-04-17/us-mint-sells-record-63500-ounces-gold-one-day>

Wichtig auch, dass die Zentralbanken weltweit selbst keine Anzeichen machen, dass ihre Goldnachfrage abflachen würde und im vergangenen Jahr 2012 sahen wir einen Anstieg der Gold Notenbankkäufe um +17% auf 535 t, das höchste Niveau seit 48 Jahren (Quelle: World Gold Council). In Summe betragen die Käufe 2012 die zweithöchste Tonnage seit Beginn der Aufzeichnungen. Indien und China bleiben im Goldmarkt die zwei Kraftpakete die den physischen Preis maßgeblich beeinflussen, ihre jährliche Nachfrage stieg im Durchschnitt um 30% in den letzten 10 Jahren.

Die starken physischen Käufe könnten auch dadurch begründet werden, dass es am Goldmarkt Gerüchte gegeben hatte über einen möglichen Ausfall der LBMA (London Bullion Market Association), sowie die extrem starken Abflüsse von physischen Gold- und Silberbeständen an der COMEX in New York in den vergangenen 3 Monaten. So wie es aussieht, verlieren die Investoren zunehmend das Vertrauen in das Papiergold der Banken und Rohstoffbörsen und verlangen mehr und mehr die physische Ware zur Auslieferung. So, wie das Inventar aktuell die Tür raus marschiert, scheint es fast so, dass nicht mehr alle die physische Ware tatsächlich bekommen, sondern stattdessen wohl nur noch einen Barausgleich erhalten werden.

[http://kingworldnews.com/kingworldnews/KWN\\_DailyWeb/Entries/2013/4/15\\_Maguire\\_-\\_LBMA\\_Default\\_Triggered\\_Gold\\_%26\\_Silver\\_Takedown.html](http://kingworldnews.com/kingworldnews/KWN_DailyWeb/Entries/2013/4/15_Maguire_-_LBMA_Default_Triggered_Gold_%26_Silver_Takedown.html)

Mark O'Byrne kommentiert auf der Goldcore.com Webseite wie folgt:

*'Es könnte wieder einmal der Fall sein, dass die Bullion-Banken mit großen konzentrierten Short-Positionen den Preis tiefer manipuliert haben, was schon öfters der Fall war und vom Gold Anti Trust Action Committee (GATA) immer wieder behauptet wird. Das Motiv könnte einerseits sein, durch die Short Positionen Buchgewinne zu machen, und andererseits, ihnen zu ermöglichen, auf tieferen Niveaus zu günstigeren Preisen ihre Shorts zu zumachen und eventuell sogar long zu gehen, in Erwartung von höheren Preisen in den kommenden Wochen und Monaten.*

*Gut möglich dass diejenigen mit den konzentrierten Short-Positionen sich auch Sorgen um den deutlichen Rückgang der COMEX Gold Vorräte gemacht haben.*

*Der Fall der Gold Vorräte der New Yorker COMEX seit Februar ist ein Spiegelbild der gestiegenen Nachfrage nach dem physischen Metall und zunehmender Bedenken bezüglich des Kontrahenten Risikos mit einigen Hedgefonds und Institutionen, welche bevorzugen, Gold in anderer Form zu besitzen als in nur zugewiesenen Konten.*

*Die COMEX Gold Vorräte sind seit 2013 um 17% eingebrochen auf lediglich 286,6 Tonnen am 11. April, der niedrigste Stand seit September 2009. (Anmerkung: An den beiden Spitzenumsatztagen wurden an der COMEX ca. 3.200 Tonnen Gold gehandelt, Deckung von nur 9%!)*

*Dies bedeutet, dass die Futures-Spekulanten am Freitag in ein-zwei Stunden erheblich mehr Papiergold verkauft haben, als die gesamten physischen Goldvorräte an der COMEX ausmachen!*

*Interessant auch, der Rückgang der COMEX Gold Vorräte wäre der größte für ein ganzes Jahr seit 2001, als Gold seinen säkularen Bullenmarkt begann.*

[https://www.goldcore.com/goldcore\\_blog/massive-20-billion-paper-gold-sell-orders-trigger-stop-loss-selling-and-unfounded-pani](https://www.goldcore.com/goldcore_blog/massive-20-billion-paper-gold-sell-orders-trigger-stop-loss-selling-and-unfounded-pani)

Folgende Graphik: Comex depository warehouse stocks

<http://bullmarketthinking.com/comex-gold-inventories-collapse-by-largest-amount-on-record/>



## Was kommt als nächstes?

Vergessen Sie nicht, ein Markt hat immer zwei Seiten, auf jeden Verkäufer auf der einen Seite, steht ein Käufer auf der anderen Seite.

Viele Marktbeobachter prophezeien jetzt den Niedergang des Goldes als Asset-Klasse, aber die meisten von ihnen waren schlechte Goldpreisanalysten in der Vergangenheit und waren auch keine Käufer von Gold im Jahre 2001, als wir anfangen zu kaufen. Wie bereits schon erwähnt, wir haben diese Art von Marktbewegungen schon erlebt in diesen Märkten. Jedes Mal wenn die Papierhändler den Goldmarkt zur Kapitulation brachten, war eine gute Kaufmöglichkeit für Gold.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, uns daran zu erinnern, dass die Märkte einen Verkäufer und Käufer benötigen, und wir sollten uns fragen: Wer waren die Käufer in den vergangenen Tagen? Angesichts der Größe der Short-Positionen in Gold und Silber (und nun auch noch zusätzlich Platin und Palladium) kam es zu einem Punkt, an welchem die Shorts gezwungen wurden, entweder zu covern, d.h. ihre Shorts einzudecken, oder einen Short-Squeeze zu erleiden. Die folgende Graphik zeigt deutlich, wie extrem die Short Positionen waren:



Quelle: Casey Research

Der starke Preisverfall mit explodierendem Papiervolumen ermöglichte es wohl vielen Short-Tradern, ihre offenen Positionen gewinnbringend zu schließen. Mehr davon etwas später, aber wenn dies der Fall wäre, hätten wir einen ähnlichen Fall wie in den 1970er Jahren, während der großen Goldhaube, als Gold von 35 auf über 850 US\$ die Unze stieg.

### Deflationäre Gefahr?

Mit diesem Mini Gold-Crash wurde wieder die Gefahr wach gerüttelt, dass dieser Preiseinbruch ein weltweites Deflationssignal auslösen könnte, was mit dem globalen Gelddrucken via QE versucht wurde zu verhindern. Ein guter Indikator für uns ist dazu das Gold/Silber Verhältnis, was auch mit Risk-on oder Risk-off gleichgesetzt werden kann. Ein fallendes Gold/Silber Ratio zeigt das Silber schneller steigt als Gold, sprich Risk-on, sprich mehr Inflation zu erwarten. Umgekehrt bedeutet ein steigendes Verhältnis, Silber fällt schneller als Gold, Risk-off, Deflationsgefahr weltweit. Seit Anfang Februar steigt dieses Verhältnis wieder an und dieser Anstieg sollte wieder nach unten gebrochen werden, um zu signalisieren, dass die Deflation nicht die Oberhand gewinnt.

Es besteht nach wie vor die Gefahr, dass dieser deflationäre Geist aus der Flasche entkommt und beginnt, seine eigene Version von Unheil anzurichten, wobei dies für uns eher ein unwahrscheinliches Ereignis darstellt. Nachdem der 'Goldgeist' wieder zurück in die Flasche gedrückt wurde, was gleichkommt mit dem Inflationsgespenst zurück in 'the bottle', haben die Notenbanken jetzt wieder grünes Licht mehr Geld zu drucken. Nicht überraschend daher die jüngste Meldung vom IWF, dass sie nirgendwo Anzeichen von Inflation erkennen können. Siehe folgende Artikel:

<http://www.reuters.com/article/2013/03/08/us-imf-europe-idUSBRE9270IB20130308>

<http://www.telegraph.co.uk/finance/economics/9981600/Billions-of-pounds-of-QE-unlikely-to-cause-inflation-IMF.html>

Dieser 'offizielle' Preishintergrund ermöglicht es den Zentralbanken weiterhin ungestraft Geld zu drucken.

### Déjà vu?

Der Besitz von Edelmetallen ist Teil einer langfristigen Vermögensplanung und es wird oft vergessen, dass die Hausse in Edelmetallen oft extremer Volatilität ausgesetzt wird um die schwachen Hände bzw. Anleger abzuschütteln und alle diejenigen, die Zweifel am ultimativen Zielpreis der Metalle haben. Die Volatilität der letzten Tage war der größte betragsmäßige Absturz (über 200 US\$) seit 30 Jahren und volatilitätsberechnet eine 7-Sigma Bewegung (7 Standardabweichungen = 'Black Swan Bereich') die bei einigen Goldhaltern Angst und Zweifel hochkommen ließen. Es wäre allerdings lehrreich, zurück in die 1970er Jahre zu schauen, wie wir weiter oben schon hinwiesen, was sich damals an den Edelmetallmärkten abspielte:

Der Anstieg des Goldpreises von 35 US\$ pro Unze begann eigentlich schon im Jahre 1968 und erreichte 1980 seinen Höhepunkt bei 850 US\$. In den zwischenliegenden Jahren erlebten wir aber einen vorläufigen Goldhöhepunkt bei 195 US\$ im Jahre 1974, mit einem anschließenden längeren und extremen Preiserückgang

## Gold Update 17.04.2013

---

bis auf 103,50 U\$ am 25. August 1976. Der Rückgang damals lag bei 43,4% vom Hoch und heftiger als es bis heute der Fall war. Viele Investoren warfen damals das Handtuch in den 20 Monaten mit fallenden Preisen und wollten mit Gold nie wieder etwas zu tun haben. Danach kam der Goldbulle wieder auf seine Füße und startet den legendären Bullrun auf den Gipfel von über 850 U\$ und viele ehemalige Goldanleger waren nur noch beobachtende Zaungäste wie sich der Goldpreis danach vom Tief bei 103,50 U\$ im Jahre 1976 bis zum Gipfel 1980 mehr als verachtfachte.

<http://www.24hgold.com/english/news-gold-silver-rusty-old-tin-can-of-gold.aspx?article=4261528804G10020&redirect=false&contributor=Adrian+As>

Wir sollten nie vergessen, dass die fundamentalen Gründe für den Besitz von Gold wie auch Silber nach wie vor stark sind und dass die großen Akteure im Markt, d.h. die Zentralbanken und Regierungen ( besonders der östlichen Hemisphäre, BRICS & Schwellenländer) Gold kaufen, was sie kriegen können, um es ihren eigenen Reserven hinzuzufügen. Es wird wohl noch etwas Zeit benötigen, um die technischen Schäden, die durch diesen starken Rückgang verursacht wurden zu reparieren, und der Markt dürfte weiter volatil bleiben. Wir sollten nicht vergessen, dass wir uns in einem weltweiten Fiat-Money-System befinden, welches zunehmend in Unordnung und Bedrängnis kommt, mit Währungskriegen in vollem Gange und finanzieller Repression als Standard für sämtliche Marktteilnehmer. Die Gründe Gold und Silber zu halten sind höher als je zuvor und wir sehen für beide Edelmetalle nach wie vor sehr gute Aussichten.

Bitte kommen Sie zu uns für Fragen rund um dieses Gold-Update und für eine individuelle Beratung.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören,

Mit freundlichen Grüßen

Udo Sutterlüty

Sutterlüty Investment Management GmbH

*"First they ignore you, then they laugh at you, then they fight you, then you win."* Mahatma Gandhi

**Dieser Bericht wurde gemeinsam mit Rometsch & Moor Ltd. London verfasst, als dessen vertraglich gebundener Vermittler die Sutterlüty Investment Management GmbH fungiert.**

## Rechtliche Hinweise

### Informationen

Die Sutterlüty Investment Management GmbH (kurz SIM) prüft und aktualisiert die Informationen auf ihrer Webseite ständig und ist bei der Erhebung der Daten um größtmögliche Sorgfalt bemüht. Trotzdem kann SIM keinerlei Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder dauernde Verfügbarkeit der zur Verfügung gestellten Informationen bzw. Informationsquellen übernehmen. Gleiches gilt auch für alle anderen Webseiten, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. SIM ist für den Inhalt der Webseiten, die aufgrund einer solchen Verbindung er reicht werden, nicht verantwortlich. SIM behält sich das Recht vor, jederzeit Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen. Inhalt und Struktur der Webseite von SIM ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung von Informationen oder Daten, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung von SIM. Urheber rechtshinweise und Markenbezeichnungen dürfen weder verändert noch beseitigt werden. Eine Verwendung des Namens Sutterlüty Investment Management GmbH darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Sutterlüty Investment Management GmbH nicht erfolgen, insbesondere nicht zu Werbezwecken. Die Einrichtung von Hyper- oder Inline-Links von anderen Webseiten auf einer der Online Seiten von Sutterlüty Investment Management GmbH, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Sutterlüty Investment Management GmbH, wird ausdrücklich untersagt. Die Inhalte der Webseite von SIM dient ausschließlich zur Information und sind insbesondere weder ein Angebot noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung. Sie dient nicht dazu, eine individuelle Anlage- oder sonstige Beratung zu ersetzen. Jede konkrete Veranlagung sollte erst nach einem Beratungsgespräch erfolgen.

### Performance:

Performanceergebnisse der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds oder Portfolios zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen werden nicht berücksichtigt. Wertentwicklung in Prozent (ohne Spesen) unter Berücksichtigung der Wiederveranlagung der Ausschüttung.

### Währungsrisiko:

Soweit die Investments in einer anderen Währung als Ihrer Heimatwährung notieren und/oder in Finanzinstrumente einer anderen Währung investieren, kann die Rendite aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

### Schadenshaftung:

SIM haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden gleich welcher Art (einschließlich Folge- oder indirekter Schäden oder entgangenem Gewinn), die durch oder im Zusammenhang mit dem Zugriff auf die Webseite von SIM, mit dem Aufruf, der Nutzung oder der Abfrage ihrer Inhalte, mit den eingerichteten Verknüpfungen mit Webseiten oder URLs anderer Betreiber, oder mit der Nichtverfügbarkeit der Webseite von SIM entstehen könnten. Dies gilt auch dann, wenn SIM auf die Möglichkeit derartiger Schäden hingewiesen wurde.

### Gesellschafter und Mitarbeiter:

SIM und seine Gesellschafter und/oder Angestellten können im Besitz von Investments sein, welche auf der Homepage erwähnt werden und/oder können Interessen in Transaktionen von solchen Wertpapieren haben.

### Vertrieb in den USA

Die auf dieser Home-Page erwähnten Kapitalanlagefonds sind nach den betreffenden Rechtsvorschriften nicht in den USA registriert worden. Anteile des Kapitalanlagefonds sind somit weder für den Vertrieb in den USA noch für den Vertrieb an jegliche US-Staatsbürger (oder Personen, die dort ihren ständigen Aufenthalt haben) bestimmt, es sei denn, dass dies nach anwendbaren amerikanischen Gesetzen im Ausnahmefall zulässig ist.